

**Geschäftsführung
Integrationsrat**

Herr Vetter

Telefon: (0221) 221-23195

Fax: (0221) 221-6523195

E-Mail: integrationsrat@stadt-koeln.de

Datum: 27.11.2009

Niederschrift

über die **Sitzung des Integrationsrates** in der Wahlperiode 2009/2014 am Donnerstag, dem 08.10.2009, 15:00 Uhr bis 16:50 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:**Vorsitzender**

Herr Tayfun Keltek LDK

Direkt gewählte Mitglieder des Integrationsrates

Herr Ali Esen	LB
Firma Antonella Giurano	sozial
Frau Gonca Mucuk-Edis	SPD
Frau Veronica Oommen	WIK
Herr Turan Özküçük	LDK
Herr Rafet Öztürk	LDK
Herr Metin Sirin	LB
Herr Angelo Truisi	Roma
Herr Ilhan Uzun	LB
Herr Igor Voloshin	Forum

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Teresa Elisa De Bellis-Olinger	CDU
Frau Susana dos Santos Herrmann	SPD
Frau Cornelia Schmerbach	SPD
Herr Ossi Werner Helling	GRÜNE

Mitglieder mit beratender Stimme

Frau Öznur Naz	Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Herr Claus-Ulrich Prölß	Förderverein Kölner Flüchtlingsrat e.V.
Herr Dr. Meinolf E. Sprengelmeier	Arbeitgeber Köln e.V.
Herr Dr. Manfred Wegner	Seniorenvertretung

Verwaltung

Frau Dagmar Dahmen

Frau Ina-Beate Fohlmeister

Entschuldigt fehlen:

Direkt gewählte Mitglieder des Integrationsrates

Herr Salvatore Azzolina	EUROPA 2000/ITALIA
Herr Vincenzo Di Salvo	ITALIA
Herr Ismail Karadöl	LB
Herr Malik Karaman	SPD
Herr Joao Mahembe Baptista	Integration
Herr Viktor Ostrowski	PHOENIX
Herr Sabri Surat	AVRASYA
Herr Selahattin Toprakci	BAKA
Herr Fatih Turan	DIALOG
Herr Songül Zeren	BAKA

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bernhard Ensmann	CDU	
Herr Alfred Hoffmann	CDU	
Frau Hildburg Holländer	CDU	
Herr Franz Philippi	SPD	Vertretung durch Frau Frebel
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD	
Herr Arif Ünal	Grüne	
Herr Ulrich Breite	FDP	

Mitglieder mit beratender Stimme

Herr Süleyman Ates	Deutscher Gewerkschaftsbund
Frau Martina Domke	Diakonisches Werk
Frau Monika Kuntze	Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Herr Michael Sewenig	Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Mittelrhein e.V.
Herr Karl Tymister	Agentur für Arbeit

Verwaltung

Frau Dr. Beate Blüggel

Frau Beigeordnete Marlis Bredehorst

Herr Kelttek gibt vor Eintritt in die Tagesordnung einige Hinweise:

Frau Beigeordnete Bredehorst kann an der Sitzung terminbedingt leider nicht teilnehmen; Frau Fohlmeister vertritt die Beigeordnete,

Zur Integrationsratswahl:

Seitens der Verwaltung wird an einer Änderung der Hauptsatzung für den Integrationsrat und an einer Wahlordnung gearbeitet. Beides soll in der konstituierenden Sitzung des Rates am 29.10.2009 verabschiedet werden.

Rückmeldung aus den letzten Sitzungen:

- In der letzten Sitzung hatte der Integrationsrat gebeten per Dringlichkeitsentscheid als Wahltermin für die nächste Integrationsratswahl den 07.02.2010 festzulegen. Dies ist zwischenzeitlich erfolgt.
- In der letzten Sitzung hatte der Integrationsrat gebeten eine Pressemitteilung zum Bleiberecht herauszugeben – dies ist erfolgt und im KStA am 19.09.2009 erschien eine kurze Meldung.
- In der letzten Sitzung war gebeten worden den Gesundheitsbericht 2009 durch den neuen Leiter des Gesundheitsamtes vorstellen zu lassen. Dieser hat das Amt nicht angenommen. Es wird gebeten, dass im nächsten Jahr die neue Leiterin den Bericht im Integrationsrat vorstellt.

Termine:

- Die **nächste Sitzung des Integrationsrates findet am Dienstag, dem 24.11.2009 um 15:00 Uhr im Rathaus, Konrad Adenauer Saal** statt.
- Die Mitglieder des Integrationsrates sind mit Einladung des Oberbürgermeisters zur Zentralen Veranstaltung zum Tag der Religionen am 12.11.2009 um 18:00 Uhr im Historischen Rathaus eingeladen.
- Die Mitglieder des Integrationsrates sind zur Auftaktveranstaltung der Interkulturellen Woche am 26.10. um 19:00 Uhr im Großen Sendesaal des WDR eingeladen.
- Am 15.12.2009 wird vormittags die Fachtagung des Integrationsrates und des Interkulturellen Referates zur Sinus Studie stattfinden.

Zur Tagesordnung:

- Durch ein Missverständnis mit dem Sitzungsdienst wurden der Antrag gem. § 3 unter TOP 5.1 zur Integrationsratswahl und für den Nichtöffentlichen Teil die Mitteilung zu den „Wochenzeugnissen“ nicht noch einmal vorab versandt – sie liegen als Tischvorlage vor,
- TOP 2.1 zur Nachfrage zum Logos Verein liegt die Beantwortung als Tischvorlage vor,
- TOP 4.10 der „Sachstand Integrationskonzept“ liegt als Tischvorlage vor,
- TOPO 4.11 zum „Sachstand Lotsenprojekt“ liegt als Tischvorlage vor,
- TOP 5.2 ein „Antrag gem. §3 zur Verwendung der Finanzmittel zur Integrationsratswahl“ liegt als Tischvorlage vor,
- TOP 10 wurde zuletzt im nichtöffentlichen Teil behandelt; dies ist wegen der allgemein gefassten Beantwortung nicht mehr erforderlich, so dass der TOP unter 4.12. behandelt werden soll.

Der geänderten Tagesordnung wird seitens der Mitglieder des Integrationsrates zugestimmt.

Es wird des Weiteren auf die ausliegende Angebotsübersicht der RAA für das 2. Halbjahr 2009 sowie die Programmhefte zur Interkulturellen Woche hingewiesen.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Aktuelle Themen

- 1.1 Handlungskonzept Demographischer Wandel - Einführung in das Thema durch die Verwaltung und anschließende Diskussion

2 Beantwortung von Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

- 2.1 Sitzung des Integrationsrates vom 01.09.2009 Nachfrage zu TOP 7.4 zum Antrag auf Anerkennung als Interkulturelles Zentrum "Logos-Verein für russische Kultur und Bildung e.V."
4163/2009

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

4 Mitteilungen

- 4.1 Mehrsprachige Elternbefragung zum Wechsel von Kindern auf weiterführende Schulen in Köln
3914/2009
- 4.2 Kulturentwicklungsplanung: Kulturmetropole am Rhein
3982/2009
- 4.3 Umsetzung des Förderkonzeptes interkulturelle Kunstprojekte
3984/2009
- 4.4 Zuschuss zur Integration ausländischer Kinder im Haushaltsjahr 2009/2010
3985/2009
- 4.5 Zwischenevaluation Rucksackprogramm: Beantwortung einer Anfrage im JHA
3986/2009
- 4.6 Jahresbericht Volkshochschule 2008
3981/2009
- 4.7 Aktuelle Informationen zum Bleiberecht - August 2009
4043/2009
- 4.8 Geschäftsbericht aus der kommunalen Ausländerrechtlichen Beratungskommission (ABK)
3695/2009

- 4.9 Förderung von Hausaufgabengruppen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bzw. bildungsbenachteiligte Kinder
4116/2009
- 4.10 Sachstand Integrationskonzept
4145/2009
- 4.11 "Integrationslotsen" - Zwischenbericht zum Projekt
4162/2009
- 4.12 Anfrage des Herrn Karaman vom 02.01.2009 zu "Wochenzeugnissen" an Schulen - Vorgangsnummer 1151/2009; Zusatzfrage von Frau Dos Santos
3210/2009

5. Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Antrag gem. § 3: Verschickung eines Wahlaufrufes zur Integrationsratswahl durch den Oberbürgermeister
AN/1498/2009

- 5.1 Verwendung von Finanzmitteln für die Integrationsratswahl 2010
AN/1565/2009

6 Berichte

- 6.1 Berichte der sachkundigen Einwohner/innen in Ratsausschüssen
- 6.2 Bericht der Vertreter/innen des Integrationsrates für die Bezirksvertretung Mülheim und Porz
- 6.3 Bericht aus der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen NRW (LAGA NRW)

7 Beschlussvorlagen

8 Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 25 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

9 Mündliche Anfragen gemäß § 4 (2) der Geschäftsordnung des Integrationsrates

I. Öffentlicher Teil

1 Aktuelle Themen

1.1 Handlungskonzept Demographischer Wandel - Einführung in das Thema durch die Verwaltung und anschließende Diskussion

Herr Noth vom Amt für Statistik und Stadtentwicklung stellt das „Handlungskonzept Demographischer Wandel“ im Überblick dar.

Relevante Aussagen für den Integrationsrat:

- Köln wächst bzw. „hält“ seine Bewohnerzahl aufgrund der Zuwanderung,
- eine Verjüngung der Stadt, bzw. eine Verhinderung der Überalterung geschieht aufgrund der Zuwanderung,
- zentrale Frage wird sein, inwieweit die Integration der jungen Generation in das Bildungssystem, beginnend im Kindergarten gelingt und ob es genügend geeignete Arbeitsplätze geben wird (Integration durch Bildung),
- zum Jahreswechsel ist eine Umfrage bei Menschen mit Migrationshintergrund im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel geplant,
- der Zuwanderungstrend steigt; im Grundsatz werden mehr Integrationsbemühungen seitens der Migranten bzgl. Bildung und Arbeitsmarkt erforderlich.

Personenzahl mit Migrationshintergrund zum 31.12.2008 in Köln:

- 322.000 Personen
- darin 173.000 Ausländer
- 57.000 Aussiedler
- 72.000 Eingebürgerte
- 47,5 % aller unter 18-jährigen Kölner haben einen Migrationshintergrund (74.000 Personen)

Festzustellen ist eine ungleiche stadträumliche „Verteilung“ von Kölnerinnen und Kölnern mit Migrationshintergrund schwerpunktmäßig in Chorweiler, Mülheim, Kalk und Porz.

Herr Voloshin lobt den Bericht und betont vor dem Hintergrund der stadträumlichen „Verteilung“ von Kölnerinnen und Kölnern mit Migrationshintergrund die Wichtigkeit der Teilnahme von Migrantinnen und Migranten an der Kommunalwahl, um „demokratiefreie“ Zonen in der Stadt zu vermeiden. Darüber hinaus bekräftigt er die Relevanz von Bildung für die Kinder von Migrantinnen und Migranten.

Herr Helling bemerkt die Trendwende hinsichtlich der angemessenen Berücksichtigung des Themas Migration bei der Erhebung durch die Stadtverwaltung im Vergleich zu früher (Stichwort „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“) und lobt die beabsichtigte Befragung von Migrantinnen und Migranten.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Spengelmeier stellt Herr Noth das Vorgehen des Amtes für Statistik und Stadtentwicklung bzw. die regelmäßige Einbindung der Fachdienststellen der Stadtverwaltung bei der Konzepterstellung dar.

Herr Noth sagt zu, die vorgestellten Diagramme per E-Mail zur Verfügung zu stellen.

2 Beantwortung von Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Frau Fohlmeister berichtet mündlich zu einer Anfrage von Frau DeBellis aus der letzten Sitzung des Integrationsrates zum Verein „mehrSprache e.V.“.

Um die Anerkennung als Interkulturelles Zentrum zu erhalten muss der Verein noch die Frage bzgl. der Örtlichkeiten (es gibt noch keinen Mietvertrag) klären und den Eintrag im Vereinsregister vornehmen lassen. Die zuständige Mitarbeiterin des Interkulturellen Referates ist im engen Kontakt zum Träger.

2.1 Sitzung des Integrationsrates vom 01.09.2009 Nachfrage zu TOP 7.4 zum Antrag auf Anerkennung als Interkulturelles Zentrum "Logos-Verein für russische Kultur und Bildung e.V." 4163/2009

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Beantwortung der Verwaltung zu einer Anfrage aus der letzten Sitzung ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Es liegen keine Anfragen vor.

4 Mitteilungen

4.1 Mehrsprachige Elternbefragung zum Wechsel von Kindern auf weiterführende Schulen in Köln 3914/2009

Herr Voloshin begrüßt die Tatsache der mehrsprachigen Befragung, kritisiert allerdings die in diesem Fall im russischen sehr „sperrige“ Übersetzung und bietet an, über die Mitglieder der Interkulturellen Zentren die Texte redigieren zu lassen.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis. Die Verwaltung sagt zu, in der nächsten Sitzung im November 2009 über erste Ergebnis der Befragung zu berichten.

4.2 Kulturentwicklungsplanung: Kulturmetropole am Rhein 3982/2009

Herr Keltek hebt die pragmatische Herangehensweise der Kulturverwaltung an das Thema „Migration / Integration“ hervor. Interessant bzw. lesenswert für die Mitglieder des Integrationsrates sind insbesondere die Kapitel „Veränderung der Stadtgesellschaft“ und „Interkultur“, sowie der dargestellte Maßnahmenkatalog.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis. Das Kulturamt wird gebeten den Integrationsrat bei diesen Themen regelmäßig mit einzubeziehen.

4.3 Umsetzung des Förderkonzeptes interkulturelle Kunstprojekte 3984/2009

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

**4.4 Zuschuss zur Integration ausländischer Kinder im Haushaltsjahr
2009/2010
3985/2009**

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis. Es wird kritisiert, dass der Integrationsrat nicht in der Beratungsfolge berücksichtigt worden ist.

**4.5 Zwischenevaluation Rucksackprogramm: Beantwortung einer Anfrage
im JHA
3986/2009**

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

**4.6 Jahresbericht Volkshochschule 2008
3981/2009**

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis. Es wird kritisiert, dass der Integrationsrat nicht in der Beratungsfolge berücksichtigt worden ist.

**4.7 Aktuelle Informationen zum Bleiberecht - August 2009
4043/2009**

Frau Dahmen berichtet von einem vorläufigen Erlass des Landesinnenministeriums zur Bleiberechtsregelung. Dieser Erlass wird zur Zeit von der Ausländerabteilung „verständlich“ aufbereitet. Der Erlass legt unter anderem fest, dass ab dem 01.01.2010 Rückführungen vorläufig zu vermeiden sind.

Sobald die Verständlichkeit des Erlasses hergestellt werden konnte, wird der Integrationsrat weiter informiert.

Herr Prölß weist darauf hin, dass trotz Verbesserungen hinsichtlich der Bleiberechtschance für einige wenige Flüchtlinge das grundsätzliche Problem nicht gelöst sei. Nur 20 % der Flüchtlinge, welche von der gesetzlichen Altfallregelung erfasst werden, können ein sicheres Bleiberecht erhalten, da sie ihren Lebensunterhalt selbstständig sichern können. Benötigt wird eine Regelung wie sie der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) jetzt der Bundesregierung vorgeschlagen hat, in der keine Stichtage festgelegt sind und Personen, welche seit fünf Jahren im Land leben, als „faktisch hier verwurzelt“ betrachtet werden.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis. Es wird gebeten, vorab den Erlass des Landesinnenministeriums zur Bleiberechtsregelung und später auch die verständliche Aufbereitung durch die Ausländerbehörde, elektronisch über die Geschäftsstelle zur Verfügung zu stellen.

4.8 Geschäftsbericht aus der kommunalen Ausländerrechtlichen Beratungskommission (ABK) 3695/2009

Herr Pröhl weist darauf hin, dass die Zahl der bearbeiteten Fälle wenig erscheint, allerdings die Beratungen zu jedem Einzelfall sehr aufwändig gewesen sind und sich teilweise über mehrere Sitzungen hingezogen haben. Die Ausländerrechtliche Beratungskommission hat sich aus Sicht des Flüchtlingsrates als ein sehr wichtiges Gremium erwiesen, um für Härtefälle eine konstruktive Lösung zu erarbeiten. Für die meisten der bearbeiteten Fälle konnten positiven Lösungen gefunden werden.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

4.9 Förderung von Hausaufgabengruppen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bzw. bildungsbenachteiligte Kinder 4116/2009

Herr Keltek kritisiert den Titel der Vorlage und bittet die Verwaltung darauf zu achten, sprachlich sauberer zu formulieren und nicht die ethnische Herkunft mit einer Bildungsbenachteiligung gleichzusetzen. Es wird kritisiert, dass der Integrationsrat auch in diesem Fall nicht in der Beratungsfolge berücksichtigt wurde.

Herr Özküçük möchte wissen, ob mit der in der Vorlage geschilderten zusätzlichen Förderung, der Etat für 2009 ausgeschöpft ist bzw. wie viel an Geldern zurückfließt.

4.10 Sachstand Integrationskonzept 4145/2009

Frau Fohlmeister berichtet zum Sachstand des Integrationskonzeptes; danach stellt sich der „Fahrplan“ bis zur Vorlage des Integrationskonzeptes an den Rat folgendermaßen dar:

- die Arbeitsgruppenergebnisse der neu eingerichteten Arbeitsgruppen liegen zwischenzeitlich alle vor,
- die Ergebnisse konnten von den Arbeitsgruppen teils erst spät eingereicht werden (einige Gruppen bildeten sich nicht so schnell wie gedacht, da Fachleute zu den Themen nicht sofort gefunden werden konnten und Termine teilweise sehr aufwändig koordiniert werden mussten); die Ergebnisse konnten daher noch nicht entsprechend nachbearbeitet werden,
- diese Arbeitsgruppenergebnisse werden zur Zeit gemäß ihren Themenstellungen mit den unterschiedlichen städtischen Fachdienststellen rückgekoppelt,
- die jetzt im Integrationsrat in der Mitteilung vorgelegten Arbeitsgruppenergebnisse, sollen es dem „alten Rat“ ermöglichen, sich noch einmal inhaltlich mit dem Thema zu befassen und entsprechende Empfehlungen an den „neuen Rat“ zu geben,
- die Rückkoppelungen aus den Fachverwaltungsstellen werden vom Interkulturellen Referat ab Anfang November eingearbeitet und es wird ein inhaltlich gestrafftes und konzeptionell aufeinander abgestimmtes Gesamtkonzept gefertigt, sowie eine Priorisierung der Handlungsempfehlungen vorgeschlagen,
- anschließend wird dieses Gesamtkonzept mit den priorisierten Handlungsempfehlungen an alle 23 Arbeitsgruppen zur dortigen Schlussabstimmung vorgelegt,

- am 12.01.2010 wird das Gesamtkonzept mit den Handlungsempfehlungen im Rahmen eines Workshops mit dem Integrationsrat und den Arbeitsgruppenvertretern (Sprecher + 1-2 weitere Vertreter) abschließend diskutiert,
- das Ergebnis wird anschließend den Ausschüssen und dann
- dem „neuen Rat“ zur abschließenden Entscheidung vorgelegt.

Eine ungekürzte Originalfassung der Arbeitsgruppenergebnisse wird in einem Anlagenband zum Gesamtkonzept vollständig veröffentlicht.

Die Interkulturelle Referat betont die Wichtigkeit eines qualitativ guten Konzeptes, welches nicht unter Zeitdruck entstehen sollte.

Evtl. sich nach Ratsbeschluss ergebende finanzielle Auswirkungen des Integrationskonzeptes sind den Fachdienststellen bekannt und werden bei den Haushaltsplanungen berücksichtigt.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung und erklärenden Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

4.11 "Integrationslotsen" - Zwischenbericht zum Projekt 4162/2009

Frau Fohlmeister teilt auf Nachfrage mit, dass bzgl. einer Einbeziehung von ALG II - Beziehern ein zweischrittiges Vorgehen mit der Arge vereinbart worden ist. Nach einer zwischenzeitlich abgeschlossenen Konzepterstellung und Formulierung der Rahmenbedingungen durch die fünf Träger des Projektes „Integrationslotsen“, können jetzt im zweiten Schritt mit der ARGE die vereinbarten Gespräche zur Einbeziehung von ALG II - Beziehern geführt werden.

Die Teilnehmer am Integrationslotsenprojekt erhalten eine Aufwandsentschädigung, wenn sie nach der erfolgten Qualifizierung, praktisch aktiv tätig werden. Über diese Qualifizierung soll eine Arbeitsmarktnähe und Zusatzqualifikation (Interkulturelle Kompetenz) für diese Personen hergestellt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass im Ursprungskonzept für Integrationslotsen in Köln an eine rein ehrenamtliche Tätigkeit gedacht wurde.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

4.12 Anfrage des Herrn Karaman vom 02.01.2009 zu "Wochenzeugnissen" an Schulen - Vorgangsnummer 1151/2009; Zusatzfrage von Frau Dos Santos 3210/2009

Herr Tonner (Schulverwaltungsamt) teilt auf Nachfrage mit, dass die Schulen grundsätzlich bei Schwierigkeiten mit den Kindern den direkten Kontakt mit den Eltern suchen und nur in wenigen Einzelfällen auch ohne Einschaltung der Eltern das Jugendamt direkt informieren.

Die Mitglieder des Integrationsrates nehmen die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

5 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Antrag gem. § 3: Verschickung eines Wahlaufufes zur Integrationsratswahl durch den Oberbürgermeister AN/1498/2009

Herr Keltek erläutert den Antrag.

Verschiedene Änderungen werden seitens der Integrationsratsmitglieder vorgeschlagen und teilweise in den Antrag übernommen: so soll der Wahlaufuf, orientiert an den größten Migrantengruppen in Köln, in so vielen Sprachen wie möglich erfolgen und auf der Liste der zugelassenen Wahlvorschläge, welche mit den Wahlbenachrichtigung versandt werden sollen, soll die Zahl der aufgelisteten Namen von fünf auf sechs erhöht werden.

Herr Keltek verweist in diesem Zusammenhang auf eine seitens der LAGA für den 22.01.2010 um 13:00 im Kölner Rathaus gemeinsam mit dem Integrationsminister Herrn Laschet und dem Oberbürgermeister Herrn Roters geplante Auftaktveranstaltung.

Der Integrationsrat beschließt nach Diskussion einstimmig den geänderten Antrag gemäß § 3 der Geschäftsordnung.

Beschluss:

„Der Integrationsratsvorsitzende wird beauftragt, den Oberbürgermeister zu bitten, einen persönlichen Wahlaufuf zur Teilnahme an der Integrationsratswahl am 07.02.2010 mit den Wahlbenachrichtigungen zu versenden. Dieser Wahlaufuf sollte außer in Deutsch auch in den Herkunftssprachen der größten Zuwanderungsgruppen in Köln abgefasst sein.

Der Rat beauftragt die Verwaltung, mit den Wahlbenachrichtigungen zur Integrationsratswahl am 07.02.2010 gleichzeitig auch eine Aufstellung der zur Wahl stehenden Listen und Einzelbewerber mit Nennung der jeweils ersten sechs Kandidatinnen und Kandidaten zu versenden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen

5.1 Verwendung von Finanzmitteln für die Integrationsratswahl 2010 AN/1565/2009

Frau Fohlmeister erläutert auf Nachfrage die „Herkunft“ der veranschlagten Mittel:

- 12.000,- € aus dem Haushalt 2009 – bereit gestellt zur Wahlwerbung „Integrationsratswahl“ – allerdings werden diese wegen der Wahlverschiebung teilweise ins Jahr 2010 übertragen werden müssen,
- 5.000,- € aus dem Haushalt 2009 – bereit gestellt als lfd. Budgets des Integrationsrates für 2009 – ggfls. werden auch diese wegen der Wahlverschiebung teilweise ins Jahr 2010 übertragen werden müssen.

Es wird seitens der Verwaltung deutlich darauf hingewiesen, dass mit Rücksicht auf die Haushaltslage der bei früheren Wahlen zur Verfügung stehende Ansatz von

20.000,- € für die Wahlwerbung des Integrationsrates bereits auf 12.000,-€ gekürzt worden ist.

Herr Keltek merkt an, dass die LAGA zentral die Entwicklungskosten für etliche Flyer und Plakate zur Wahlwerbung übernimmt und somit die Kosten der Wahlwerbung für die Kommunen erheblich senkt.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt einstimmig die Abrufung von 17.000,- € für die nachfolgend aufgelisteten Maßnahmen zur Bewerbung der Integrationsratswahl.

Internet:

Erstellung einer Homepage "Integrationsrat der Stadt Köln"

Entwicklung in CMS = Content Management System 5.000,00 EUR

Flyer + Plakate:

Aufsteller der LAGA

je ca. 200,- / 3 Stück 650,00 EUR

Flugblatt "Kandidatenaufruf"

LAGA stellt zur Verfügung 0,00 EUR

Broschüre "Was kann und muss ich als Wahlbewerber tun"

LAGA stellt zur Verfügung 0,00 EUR

Flyer "Wählerinfo"

12.000 Stück 750,00 EUR

Flyer "Thema Mehrsprachigkeit"

2.000 Stück

Flyer "Thema Interkulturelle Öffnung"

2.000 Stück

Flyer Zielgruppe "Aussiedler"

2.000 Stück

Flyer Zielgruppe "EU-Bürger"

2.000 Stück

Flyer Zielgruppe "Eingebürgerte"

2.000 Stück

Flyer Zielgruppe "Frauen"

2.000 Stück

6 x 2.000 Stück, gesamt: 1.100,00 EUR

Plakate

DinA 2 / 1.000 Stück 750,00 EUR

Kampagne "Emina"

	Drei verschiedene Plakate als "Eyecatcher" für den Integrationsrat bzw. die Integrationsratswahl	
	500 Stück	800,00 EUR
<u>Postkarten</u>		
	LAGA stellt zur Verfügung	0,00 EUR
<u>Werbeflächen - Anmietung für 2 Wochen</u>		
<u>Info Screen = 18 Flächen</u>		
	Projektionsflächen in U-Bahn an zwei Wochentagen / 100 Einblendungen/Tag= 172,55 €	172,55 EUR
	Produktionskosten ca. 500,- €	500,00 EUR
<u>Mega-Poster/KAW = 80 Stück</u>		
	3,51 m x 2,47 m / 5116,92 €	5.116,92 EUR
	Produktionskosten ca. 1.000,- €	1.000,00 EUR
<u>Presse + Veranstaltungen</u>		
<u>Lokalpresse: Vorstellung des Tätigkeitsberichtes</u>		
	Kleine Reihe (3 x) über die Zusammensetzung, Aufgabe und Tätigkeitsfelder 2004-2009 des IR	0,00 EUR
<u>Informationsveranstaltung für interessierte IR - Kandidaten</u>		
	evtl. in mehreren Stadtteilen - Raum in den Bezirksrathäusern / Catering	200,00 EUR
<u>Öffentliche Vorstellung der Listen und Kandidaten im Rathaus</u>		
	im Rathaus durch OB (?) / Catering	150,00 EUR
<u>Vorstellung der Listen und der Kandidaten für den IR in der Lokalpresse + Wahlaufruf</u>		
	mit Bild und kurzem Programmtext (analog der Kandidatenvorstellung bei anderen Wahlen)	0,00 EUR
<u>Pressekonferenz: 'Präsentation der Wahlergebnisse'</u>		
	Ergebnispräsentation im Rathaus mit OB / Bewirtung	500,00 EUR
		Gesamtsumme: 16.689,47

	EUR
Budget für Wahl zum Integrationsrat in 2010:	12.000,00 EUR
Budget für IR in 2009 (Rest):	5.000,00 EUR
-	noch freie Mittel: 310,53 EUR

Abstimmungsergebnis:

einstimmig ohne Gegenstimme oder Enthaltung

6 Berichte

6.1 Berichte der sachkundigen Einwohner/innen in Ratsausschüssen

Es liegen keine Berichte vor.

6.2 Bericht der Vertreter/innen des Integrationsrates für die Bezirksvertretung Mülheim und Porz

Es liegen keine Berichte vor.

6.3 Bericht aus der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen NRW (LAGA NRW)

Die LAGA veranstaltet am 10.10.2009 eine Tagung zur Zweisprachigkeit im Kindergarten.

7 Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

8 Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 25 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Das Erfordernis zur Unterrichtung der Öffentlichkeit wird nicht gesehen.

9 Mündliche Anfragen gemäß § 4 (2) der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Frau Mucuk-Edis verweist auf das Programm der Eröffnungsveranstaltung der Interkulturellen Woche (IKW) und kritisiert, dass Frauen auf dem Podium nicht in angemessener Weise berücksichtigt worden sind. Dies wiegt umso schwerer, als dass Migranten in der öffentlichen Meinung pauschalierend ein diskriminierender Umgang mit Frauen unterstellt wird. Frau Mucuk-Edis bittet um Klärung, wie es zu dieser Situation kommen konnte.

Frau Giurano –als Beauftragte des Integrationsrates im Trägerkreis der IKW- beschreibt ebenfalls ihr Erstaunen darüber, dass entgegen den ursprünglichen Planungen bei der Eröffnungsveranstaltung keine Frau vertreten ist. Sie berichtet über einen diesbezüglichen Eklat am Rande der Pressekonferenz zur Vorstellung des Programms der IKW. Frau Giurano bittet nachzufragen, warum keine Frauen berücksich-

tigt wurden und plädiert gleichzeitig dafür, die Auftaktveranstaltung bestmöglich durchzuführen.

Herr Keltek bittet die künftigen Vertreter des Integrationsrates im Trägerkreis der IKW, direkt zu Beginn der Planungen für die IKW 2010 deutlich zu machen, dass solch eine Situation nicht passieren darf. Er kündigt an, den Trägerkreis nachzufragen wie es dazu kommen konnte, dass keine Frau vertreten ist.

Frau Fohlmeister erläutert, dass die eingeplanten und eingeladenen Frauen zum Termin verhindert waren und der Planungsdruck zu diesem Ergebnis geführt hat. Sie sagt zu gleichfalls im Trägerkreis darauf zu achten, dass sich dieses nicht wiederholt.

Herr Helling schlägt vor zu beschließen, dass im nächsten Jahr die Eröffnungsveranstaltung der IKW entsprechend quotiert durchzuführen ist.

Herr Özküzük weist darauf hin, dass solch einen Beschluss die Tagesordnung nicht zulässt.

Herr Keltek sagt zu, die Organisationsverantwortlichen für die IKW mündlich darauf anzusprechen, warum keine Frauen bei der Eröffnungsveranstaltung auf dem Podium berücksichtigt wurden.

Gezeichnet:

Tayfun Keltek
(Vorsitzender)

Andreas Vetter
(Schriftführer)